

Bericht der Bau- und Planungskommission an den Landrat

betreffend Entflechtete Velo-Vorzugsroute Allschwil-Binningen-Dreispietz-St. Jakob
 2021/184

vom 22. April 2026

1. Ausgangslage

Mit der Überweisung des Postulats von Werner Hotz beauftragte der Landrat den Regierungsrat, zu prüfen und zu berichten, inwieweit zwischen Allschwil-Paradies und St. Jakob eine Velotransversale in Zusammenarbeit mit dem Kanton Basel-Stadt zeitnah umgesetzt werden könnte. Dabei soll der Veloverkehr möglichst stark von den anderen Verkehrsmitteln entflechtet werden. Die Entflechtung müsse insbesondere beim Neubadkreisel, Dorenbachkreisel, Reinacherstrassekreisel sowie bei der Kreuzung Leimgrubenweg/Münchensteinerstrasse stattfinden.

In seiner Antwort führt der Regierungsrat aus, die thematisierte Route führe nur zu 10 – 20 % über Baselbieter Boden; für den grösseren Teil liege die Hoheit und Zuständigkeit bei Basel-Stadt. Der Abschnitt in Basel-Landschaft sei mit dem Projekt «[Neugestaltung Binningerstrasse und Verlängerung Tramlinie 8](#)» abgedeckt. Für räumliche Entflechtungen sei der benötigte Platz im urbanen Raum und bei Kreuzungen in der Regel nicht vorhanden. Es solle ein Angebot für möglichst verschiedene Anspruchsgruppen (u. a. bezüglich Sicherheit und Geschwindigkeit) geschaffen werden. In den letzten Jahren wurden auf der angesprochenen Route diverse Velomassnahmen umgesetzt. Gewisse Schwachstellen gebe es aber weiterhin. Die Kantone stimmten sich bei der Netzplanung ab und Basel-Landschaft bringe seine Anliegen bei Basel-Stadt ein. Weil das baselstädtische Netz von vielen Velofahrenden aus dem Kanton genutzt werde, sei es wichtig für Basel-Landschaft.

Das Ziel des Postulanten, die vorgeschlagene Strecke in 15 Minuten zu bewältigen, sei nicht realistisch – auch mit dem E-Bike sei dies sehr «sportlich». Zur Behebung der konkreten «Problemzonen» seien diverse Massnahmen erfolgt oder in Planung, gewisse Knacknüsse würden bleiben. Die Einschätzung der Machbarkeit der der Velotransversalen sei erfolgt und für Basel-Landschaft soweit möglich erledigt.

Der Regierungsrat beantragt die Abschreibung des Postulats.

Für Details wird auf die [Vorlage](#) verwiesen.

2. Kommissionsberatung

2.1. Organisatorisches

Die Kommission hat die Vorlage an ihren Sitzungen vom 5. Februar und 5. März 2026 behandelt; dies in Anwesenheit von Baudirektor Isaac Reber und Katja Jutzi, Generalsekretärin BUD. Stephanie von Samson, Leiterin Tiefbauamt, und Alain Aschwanden, Leiter Geschäftsbereich Gesamtverkehrsplanung, stellten die Vorlage vor.

2.2. Eintreten

Eintreten war in der Kommission unbestritten.

2.3. Detailberatung

Die Kommission kam zum Schluss, dass geprüft und berichtet worden sei und das Postulat abgeschrieben werden könne. Zum Hinweis eines Kommissionsmitglieds, dass sich einiges in Planung befinde und die Direktion mit der Beantwortung hätte warten können, hielt diese fest, bis zum Vorliegen eines konkreten Projekts würde es wohl weitere vier Jahre dauern. Der Landrat habe jedoch den Auftrag erteilt, die Anzahl der hängigen Postulate zu reduzieren.

Seitens Kommission wurde festgehalten, dass die drei erwähnten Knoten Neubadkreisel, Dorenbachkreisel und Dreispitz problematisch seien, sich jedoch auf baselstädtischem Boden befinden würden. Es wäre allenfalls zielführender gewesen, in beiden Parlamenten einen gleichlautenden Vorstoss einzureichen. Es handle sich um ein Gesamtnetz, jedoch seien auch die 20 % auf Baselbieter Boden wichtig.

3. Beschluss der Kommission

://: Die Bau- und Planungskommission schreibt das Postulat 2021/184 einstimmig mit 12:0 Stimmen ab.

22.04.2026 / ps

Bau- und Planungskommission

Thomas Eugster, Präsident